



Ein vereinfachtes Abrechnungsverfahren ermöglicht jetzt auch in Österreich die ambulante und stationäre Versorgung für TK-Versicherte.

SORGLLOS AN DEN WÖRTHERSEE

Pünktlich zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft hat die TK zusammen mit der AOK Rheinland/Hamburg die GesundheitsCard Europa weiter ausgebaut: Versicherte der beiden Krankenkassen können sich ab sofort problemlos über ihre Versichertenkarte in den Kärntner Landeskrankenhäusern in Villach und Klagenfurt behandeln lassen. Möglich wird die ambulante und stationäre Versorgung durch ein vereinfachtes Abrechnungsverfahren zwischen den beiden deutschen Krankenkassen und der Betreibergesellschaft der beiden Krankenhäuser, der Landeskrankenanstal-

ten-Betriebsgesellschaft Kärnten (KABEG), die eine schnelle und unkomplizierte Notfallversorgung für die Kunden der AOK Rheinland/Hamburg und TK sicherstellt.

In den Krankenhäusern gilt: Der Versicherte legt einfach nur seine Versichertenkarte vor. Das Krankenhaus gibt in das eigens errichtete AOK/TK-Europa-Portal im Internet die Krankenversicherungsnummer und das Geburtsdatum des Patienten ein. Eine aktuelle Anspruchsprüfung im Auftrag des Versicherten erfolgt in Sekundenschnelle. Die Leistungszusage wird dann umge-

hend via Internet erteilt. Die Technik des Internets bietet die Plattform für ein einfaches und sicheres Handling – ohne vorherige Formularbürokratie.

Um eine qualitätsgesicherte Versorgung bei Not- und Unfällen auch außerhalb von Kärnten zu gewährleisten, beinhaltet der Vertrag die Hubschrauberrettung auf der Strecke bis nach Italien-Friaul. Die AOK Rheinland/Hamburg und die TK gehen damit einen wichtigen Schritt in Richtung europäische Gesundheitsversorgung.

Landesvertretung Bayern